

„Mit oder ohne Brust, ich möchte leben!“

Eine große Stütze in der schweren Zeit waren für Anne B. das LebensWert-Angebot und vor allem ihr Sohn Finn.

„Mama, denk mal, was glaubst du, ist mein Lieblingsallerliebstes...“ „Finn bitte, wir haben es eilig!“ „Aber Mama, ich wollte doch nur...Jetzt stell ich Dir mal eine ganz schwierige Frage. Das weißt Du bestimmt...“ „Finn bitte, kannst du Dich nicht anziehen *und* reden?“

So oder so ähnlich starten die Tage, an denen die Zeit an mir vorbei rennt. Den Kindergarten und danach das Büro pünktlich zu erreichen, ist bereits eine große Herausforderung, denn irgendeine Zeitfalle wartet immer auf uns.

Acht Stunden spannende Arbeit weiter, Wettrennen zum Kindergarten, Reise nach Hause, Abendessen, zu Bett bringen, Gute Nacht. Nun kann der Tag für mich beginnen.

Ist ja erst 20.30 Uhr. Die Entscheidung fällt auf ein wohltuendes Bad. Entspannung ist in Sicht. Das Wasser belebt die Haut und offensichtlich auch meinen Busen. Denn der fängt plötzlich an zu schmerzen.

Nach Verwunderung und Betrachtung – auf der linken Seite der rechten Brust befindet sich eine Art Ei – ist war mir sofort klar, dass es sich um eine verstopfte Milchdrüse handeln muss. Ist ja schließlich erst 5 Jahre her, dass ich abgestillt hatte, da liegt diese Vermutung nahe! Und das sollte mir am nächsten Morgen ein Frauenarzt bestätigen. Aber welcher?

27. Juli morgens. Es war ein Freitag, der mein Leben so sehr verändern sollte. Eine Frauenärztin fand sich, kompetent und einfühlsam und wie sich herausstellen sollte, war das sehr wichtig. Nachdem sie mit dem Ultraschallgerät meinen Busen untersucht hatte, verlief der Rest wie in Trance. Ich erinnere mich an die Worte: Tumor, Brustkrebs, 5 cm und an jede Menge Tränen. Von wem sprach die Frau eigentlich, die in meinem Albtraum erschien? Mich konnte sie doch nicht meinen, war doch in meinem Leben bisher alles positiv verlaufen, alle Hürden gemeistert. Diese Diagnose erhielten doch nur Menschen, die man nicht kennt, weit weg von einem selbst. Ihre Worte rissen mir den Boden unter den Füßen weg und ich fiel und fiel ...Plötzlich zeigte mir das Leben, was mir bislang unbekannt war: Todesangst!

Eine neue Zeitrechnung begann

Bis ich wirklich realisiert hatte, dass die Ärztin mich meinte, war es bereits Dienstag und ich fand mich in der Klinik wieder. Meine Tränen flossen ohne Unterlass, alles geschah traumatisiert.

Nach der Biopsie und der Lymphknotenentfernung stellte sich heraus, dass ich einen Schutzengel hatte. Der Krebs hatte nicht gestreut! Der Behandlungsplan wurde mir offenbart und der klang nach einem beschwerlichen Weg. Mit oder ohne Brust, ich möchte leben! Wie sehr ich am Leben hing, war mir bis zu diesem Zeitpunkt gar nicht bewusst, alles war so selbstverständlich. Leben und Gesundheit als Geschenk zu sehen, kam mir bis dahin nicht in den Sinn. Wann auch und warum überhaupt.

Die Zeiten, in denen ich mir über Gewichtsreduktion, Falten und andere Oberflächlichkeiten Zeit stahl, sind vorbei. Eine neue Zeitrechnung mit neuer Wertschätzung sollte beginnen.

5 Chemotherapien weiter – haarlos, gesichtslos, geschmacklos, bewegungslos, gefühllos – war meine größte Motivation dieser starke, über sich hinauswachsende 5-jährige Junge. Mein Sohn, der mir so liebevoll die Glatze tätschelte und mich in den Club der Glatzenfamilie aufnahm. „Mama, ist doch egal, ob Du Haare hast. Hauptsache, Dein Herz ist gut und Hauptsache, wir sind zusammen!“

Ja, das war die Hauptsache. Hatte ich mir doch immer Zeit gewünscht. Für Finn und für mich. Nun hatte ich Zeit, die es auszuhalten lohnte!

Nach 8 Chemotherapien, Brust-OP und 30 Bestrahlungen sehe ich einem neuen Anfang entgegen.

Meinem Leben eine neue Wertigkeit zu geben, meine Stimme in Einklang mit mir selbst zu bringen, durch Atmung Worte präzise und akzentuiert zu sprechen, war schon immer ein Wunsch. Dank der Musik- und Atemtherapie im Haus LebensWert und der psychologischen Betreuung, die mir bis heute hilft, aus der Hoffnungslosigkeit Kraft zu schöpfen, komme ich meinem neuen Leben näher.

Danke für die großartige Unterstützung!